

Konjunkturschlaglicht

Auswirkungen der Ukraine-Krise sichtbar

Die politische Krise in der Ukraine seit Ende 2013 sorgt für Beeinträchtigungen des Exportes in die gesamte Region. Vor allem der Druck auf die Währungen der Ukraine und der Russischen Föderation stieg aufgrund der Unsicherheiten stark an. Die Bindung des ukrainischen Hrywnja an den US-Dollar wurde Anfang 2014 aufgehoben. Zudem werden wirtschaftliche Sanktionen gegen die Russische Föderation diskutiert.

Krisenregion spielt für regionale Unternehmen allgemein eine untergeordnete Rolle, aber ...

Die GUS-Staaten sind ein traditioneller Handelspartner für Sachsen-Anhalt. Auch heute noch gibt es zahlreiche Unternehmen, die sich auf diese Absatzmärkte spezialisiert haben. Für den Export der Industrieunternehmen des südlichen Sachsen-Anhalts insgesamt ist die Bedeutung allerdings eher gering. Nur 10,5 Prozent der befragten Unternehmen geben aktuell Auslandsabsatz in diese Region an. Dagegen geben 11,6 Prozent der Industrieunternehmen an, nach Osteuropa zu exportieren, 12,7 Prozent nach Nordamerika, 17,7 Prozent nach Asien und mit 57,5 Prozent exportieren die Unternehmen mit Abstand am häufigsten in die europäischen Nachbarländer.

... leichte Lageeintrübung und ...

Betrachtet man die Stimmung der Unternehmen, die im letzten Quartal Auslandsabsatz in die Russische Föderation und die anderen GUS-Staaten angaben, zeigen sich durchaus einige Abweichungen von der Gesamtstimmung in der Industrie. So fällt die aktuelle Einschätzung der Geschäftslage leicht schwächer aus als in der Gesamtwirtschaft und die Umsätze und Gewinne sind stärker gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Saldo der Geschäftslageeinschätzungen von Unternehmen, die in die Krisenregion exportieren, verschlechtert, während sich die Lage in der Industrie gesamt sich etwas verbessert hat.

... sichtbare Beeinträchtigungen bei den Auftragseingängen

Am deutlichsten jedoch wird die Beeinträchtigung bei der Entwicklung der Auftragseingänge aus dem Ausland. Während die Industrie insgesamt seit 2013 weitgehend neutrale Einschätzungen meldete und somit ein stabiles Auslandsgeschäft zu verzeichnen war, verschlechterten sich die Einschätzungen der Teilgruppe kontinuierlich.

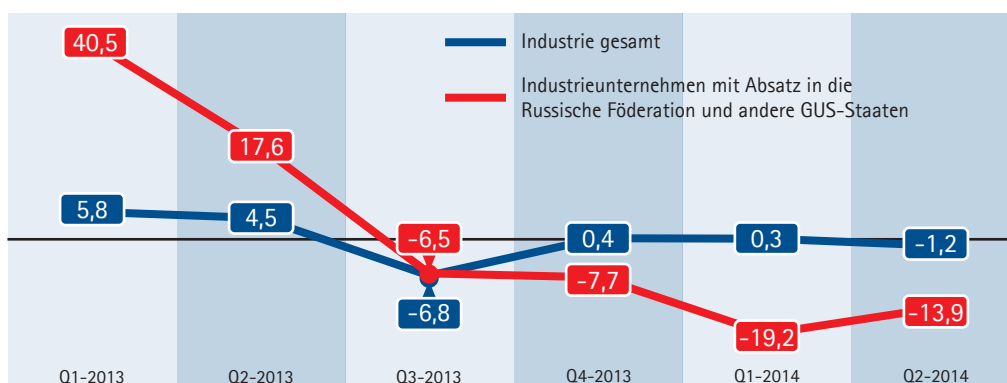


Abbildung: Saldo der Entwicklung der Auftragseingänge aus dem Ausland zum jeweiligen Vorquartal

Fazit

Insgesamt sorgen die Unsicherheiten für sichtbare Eintrübungen des Auslandsgeschäftes - hauptsächlich über die wirtschaftliche Schwäche infolge der Währungsabwertung. Aufgrund der relativ geringen Bedeutung und der robusten Inlandsentwicklung, jedoch sind die negativen Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung noch begrenzt. Offen bleibt allerdings, inwieweit sich die Sanktionen gegen Russland auf die regionalen Unternehmen auswirken werden. Seit Juli 2014 greifen bereits umfangreiche Beschränkungen für Importe aus dem Krisengebiet in die EU. Bisher aber sind hier noch keine Auswirkungen auf die Erwartungen der Unternehmen sichtbar.

Ansprechpartner:

Herr Danny Bieräugel, Tel. 0345 / 2126236